30.01.2023 um 05:20 Uhr
hr1 ZUSPRUCH

Ein Beitrag von
Christoph Neumann,
Pastor Bund Freier Evangelischer Gemeinden, Friedrichsdorf

Leben mit dem, was schiefgeht

Das Bild hängt schief. Es zeigt einen großen Apfel und hat seinen Platz neben der Küchentür. Leider leicht schief. Erst habe ich mich darüber geärgert. Aber mittlerweile habe ich damit angefreundet.

Als wir nach dem Umzug überlegten, wo welche Bilder in der Wohnung hinsollen, war klar: Die Leinwand mit dem Apfel muss in die Küche. Als wir es aufhängten, habe ich sie an die Wand gehalten und meine Frau gefragt: „So gerade?“ Sie hat gesagt: „Ja, ich glaub, so ist‘s gut!“ Also: Nagel in die Wand geklopft und das Bild genau an dieser Stelle angebracht.

Das Bild hängt schief

Aber irgendwie sah es schief aus. Beim genauen Hinschauen haben wir gemerkt: Der Holzrahmen hinter der Leinwand, also das Bild selbst, ist krumm. Sollen wir das liebgewonnene Bild abnehmen und wegwerfen, weil es nicht gerade hängt? Wir haben entschieden, es zu behalten und mit dem schiefen Ding an der Wand zu leben.

Die Mesusa: ein schiefer Haussegen

Was mir geholfen hat, war ein Bekannter. Der hat ein kleines Kästchen an seiner Tür aufgehängt. Mit einem Bibelvers auf Hebräisch als Inhalt. Das Kästchen hängt richtig schief. Als ich ihn verwundert angeschaut habe, hat er mir erklärt: „Das ist eine Mesusa. Die habe ich aus Israel mitgebracht. Eine Art Haussegen. Man hängt sie schief auf. Das soll heißen: Nur Gott macht alle Dinge ganz richtig, also gerade. Nur bei Gott läuft nichts schief. Wir Menschen sind nicht perfekt

© 2023 · Kirche im hr

und sollen auch nicht versuchen, es zu sein.“ Daran erinnert die schiefe Mesusa.

Es muss nicht immer alles perfekt sein

Mir gefällt dieser Gedanke: Ein schiefes Kästchen, ein schiefes Bild als eine besondere Erinnerung. Wenn ich mich ärgere. Über das, was heute wieder mal schiefläuft und was ich trotz aller Bemühungen nicht ändern kann. Nicht nur bei der Einrichtung meiner Wohnung.
Dann erinnert mich das schief hängende Bild in der Küche daran: Nur Gott macht alles gerade. Was ich tue, ist nie ganz perfekt. Ich selbst bin es auch nicht. Ich muss es auch nicht sein.

Das schiefe Bild mit dem Apfel darauf in meiner Küche bleibt!

© 2023 · Kirche im hr